

1965 in Neuburg an der Donau geboren, aufgewachsen in Wuppertal. Mit sieben Jahren Klavierunterricht, später Violoncello und Orgel. Klavierstudium bei Prof. Catherine Vickers an der Essener Folkwang-Hochschule, danach Kammermusik und Liedbegleitung bei Prof. Wolfgang Wagenhäuser und Prof. Wolfgang Kübler an der Musikhochschule Trossingen. "Sehr gut"-Abschlüsse beider Hochschulen.

Von 1993 bis 1995 Stipendium des Landes Baden-Württemberg für die Erforschung des Zusammenhangs zwischen Klavierklang und Anschlagsarten, Mitautor des Buches "Spielen wie Horowitz".

Schon früh Schwerpunkt auf Kammermusik. Breites Repertoire an anspruchsvoller Literatur mit Gesang, Streichern und Bläsern. Kurse bei Irwin Gage, Hartmut Höll und Mitsuko Shirai (in Salzburg), Alois Kontarsky, Leonard Hokanson, Bruno Canino, Edith Picht-Axenfeld, Eckhart Sellheim. Korrepetition für Julia Hamari, Yfrah Neaman, Philip Glass, Kurt Widmer, Stephan Picard. Konzerte zur Wiederentdeckung der romantischen Komponisten Ernst und Max Pauer.

Langjähriger Klavierbegleiter der Chansonsängerin Tina Teubner (Deutscher Kleinkunstpreis 1999) und des auf originalgetreue Aufführungen der Musik der "Comedian Harmonists" spezialisierten "ensemble six". Auftritte auf den bekanntesten deutschen Bühnen wie der Alten Oper Frankfurt, Semperoper Dresden, und im deutschen Fernsehen. 2009 Gründung des Musikkabarett-Ensembles "Kehlwerk". Auch als Komponist und Arrangeur tätig.



SPIELEN WIE HOROWITZ?

MICHAEL REUTER
PIANIST



Michael Reuter

Knappenborngasse 5
65329 Hohenstein
Deutschland/Germany
tel +49 6120 979669
mobil +49 163 2605447
www.piano-reuter.de
mail@piano-reuter.de

Das Problem

Pianisten wissen: Dasselbe Instrument klingt bei unterschiedlichen Spielern sehr unterschiedlich.

Akustiker behaupten: Das kann nicht sein.

Was stimmt?

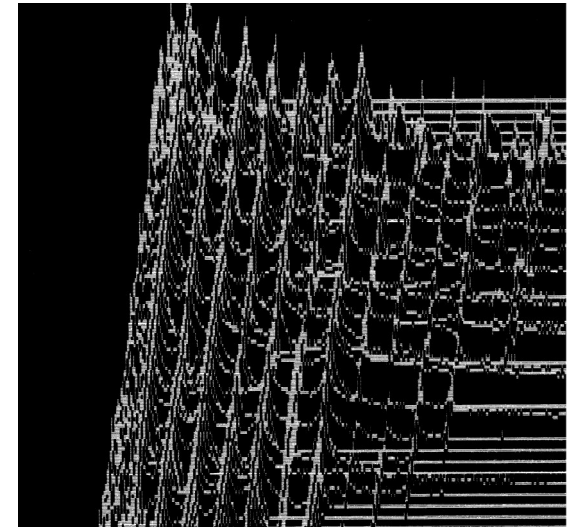


Horowitz – Hydraulik-Anschlag – Rubinstein –
Hammergeschwindigkeit – Jeu perlé –
Arrau – Fourier-Analyse - Pedaltechnik –
Saitenaufpralldauer – Gewichtstechnik –
Beethoven op.109, 3.Satz –
Anschlagsgewicht – Golliwogs Cakewalk –
Mikrofonpositionen – Raumklang –
Liszts Loeley – Fingerspannung

Klaviertechnik auf dem Prüfstand der Physik

Unterstützt durch die Steinbeis-Stiftung, untersuchte ich mit Professor Wolfgang Wagenhäuser von der Hochschule für Musik Trossingen und Professor Rafael Leonhard von der Universität Konstanz den Zusammenhang zwischen Klang und pianistischer Anschlagsart.

In Revision früherer akustischer Arbeiten haben wir pianistisches Wissen über Beeinflussung der Klangfarbe mit physikalischen Messmethoden verifizieren können. Mittel hierfür waren unter anderem Analysen von Klaviertönen bei unterschiedlichen Anschlagsarten. Die Ergebnisse wurden als Buch mit CD unter dem Titel “Spielen wie Horowitz?” veröffentlicht.



Ausblick

- ♪ Was ist piano?
- ♪ Wie funktioniert legato?
- ♪ Spielen für den Raum
- ♪ Pedaltechniken
- ♪ Timing und organischer Übergang
- ♪ Position des Flügels
- ♪ Linkes Pedal: Das Bremspedal?
- ♪ Innenbalance bei Akkorden
- ♪ Tremolo
- ♪ Einspielen auf einem unbekannten Instrument